



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Satire, Glosse und Parodie

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Fachwissenschaftliche Orientierung

Zur Wahl des Themas

In den Lehrplänen für das Fach Deutsch in der Oberstufe findet man überwiegend literarische Texte, die sich mit geschichtlichen und den „großen“ Themen – Sinn des Lebens, Tod, Liebe, Freundschaft, soziale Unterdrückung usw. – beschäftigen und zudem die Basis für literaturhistorische Überlegungen bilden. Dabei ist der Grundton dieser Texte meist ernst oder – man denke an die Liebeslyrik – stark gefühlsbetont, manchmal euphorisch. Zudem entstammen die Texte meist älteren Epochen, das 20. und 21. Jahrhundert findet nur in geringem Umfang Eingang in diesen Kanon. Letzteres gilt weniger für nicht-fiktionale Texte, die – gerade zum Thema „Sprache“ – häufig gegenwartsbezogen, dabei im Allgemeinen argumentativ gestaltet sind und entsprechend bearbeitet werden. Die Vorgaben zum Zentralabitur betonen diese Auswahl der Inhalte für den Deutschunterricht eindeutig.

Die literarischen Texte der vorliegenden Unterrichtsreihe können einen gewissen Gegenpol zu dieser Auswahl bilden, da sie zum einen entweder „alltägliche“ menschliche Aspekte oder zum anderen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung sehr aktuelle Fragenstellungen behandeln. Ihr Grundton ist zudem lustig-satirisch, wenn auch kritisch. Dies kann den Deutschunterricht beleben, zumal Satiren, Glossen und Parodien sehr gute Möglichkeiten zu kreativen, produktionsorientierten und schülerzentrierten Unterrichtsverfahren bieten und daher eine große Anziehungskraft und Motivation für die Lerngruppe mit sich bringen.

Die Begriffe „Satire“, „Glosse“ und „Parodie“

Die genannten Fachbegriffe bezeichnen literarische Textsorten, die mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede aufweisen. Somit handelt es sich in vieler Hinsicht um eine idealtypische Abgrenzung, die in der Wirklichkeit nicht in dieser absoluten Form gegeben ist.

Die Gemeinsamkeiten: Alle diese Textsorten stellen Meinungsäußerungen dar, die in kritischer Absicht verfasst sind, Denkanstöße bieten, gleichzeitig aber auch unterhalten sollen. Dabei bedienen sie sich alle komisch-satirischer Gestaltungsmittel, besonders der Ironie und der Zuspitzung.

Die Unterschiede: Die Besonderheit der Glosse liegt darin, dass sie sich immer auf zum Zeitpunkt ihrer Entstehung aktuelle Fragen bezieht und nur einen geringen Umfang aufweist. Dabei handelt es sich um epische Texte. Bei der Parodie liegt stets ein Bezug zu einem bereits bestehenden Text oder zum typischen Verhalten einer Person oder Personengruppe vor. Es gibt also jeweils eine Vorlage, die nachgeahmt wird, meist indem die äußere Form beibehalten, der Inhalt dagegen verändert wird. Die Satire weist keine sie grundsätzlich von den beiden anderen Textsorten unterscheidenden Merkmale auf, somit scheint es sich um eine Art Oberbegriff für alle komisch-satirischen, kritischen Texte zu handeln. Glosse und Parodie sind in diesem Sinne Sonderformen der Satire. Neben dieser auf Texte bezogenen Fokussierung können Parodien und Satiren auch in anderen Darstellungsformen umgesetzt werden (z.B. als Theaterstück oder als Film).

Die Textauswahl

Der Schwerpunkt der für die Unterrichtsreihe ausgewählten Texte liegt entsprechend der oben erläuterten Begriffsdefinition auf den Satiren, die zudem den Einstieg in die Reihe bilden. Glosse und Parodie werden erst zu einem späteren Zeitpunkt in Form von Texten eingeführt. Die Erarbeitung der Gemeinsamkeiten aller drei Textsorten und der wenigen

Besonderheiten von Glosse und Parodie erfolgt allerdings bereits in der zweiten Stunde der Unterrichtsreihe, um Missverständnissen vorzubeugen.

Die Auswahl der Textvorlagen reicht von Kurt Tucholsky aus dem frühen 20. Jahrhundert bis hin zu Texten vom Beginn des 21. Jahrhunderts. Auf einen Einbezug älterer satirischer Texte, zum Beispiel von Grimmelshausen, Heinrich Heine oder – aus dem spanischen Sprachraum – von Cervantes wurde bewusst verzichtet, um den oben genannten Gegenpol zu älteren Texten im Deutschunterricht zu bilden. Mit Ephraim Kishon und Bastian Sick sind zwei bekannte Vertreter der Gattung Satire durch jeweils zwei Texte vertreten.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Die Gliederung der Unterrichtsreihe

Zu Beginn der Unterrichtsreihe wird ein satirischer Text von Ephraim Kishon vorgelegt, der die Schülerinnen und Schüler für die weiteren Unterrichtsstunden motivieren soll. Sie erkennen, dass es sich um einen humoristischen Text handelt, der jedoch zugleich zum Nachdenken über ein „alltägliches“ Problem anregen soll.

In einem zweiten Schritt wird nun ein Begriffsfeld zum Thema „humoristische Texte“ erarbeitet, das sowohl Fachtermini von Textsorten wie auch von Gestaltungsmitteln enthalten soll. Dabei wird auch die mit solchen Texten verbundene Intention einbezogen. So wird auf die Hauptthematik – die Textsorten „Glosse“, „Parodie“ und „Satire“ – hingeleitet. Eine Übersicht über verschiedene Definitionen dieser Begriffe wird auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede bzw. Besonderheiten einzelner Textsorten hin ausgewertet. Die Schülerinnen und Schüler stellen fest, dass es sich bei der Bezeichnung „Satire“ um eine Art Oberbegriff handelt, Glosse und Parodie aber ähnliche Funktionen sowie Gestaltungsmittel und nur einzelne besondere Merkmale aufweisen.

In der nun folgenden Phase werden jeweils mehrere Satiren, Glossen und Parodien inhaltlich, formal und sprachlich ausgewertet. Wichtig ist die Erarbeitung der jeweils mit den Texten verbundenen Intentionen und der besonderen Gestaltungsmittel. Im Anschluss an die Bearbeitung der jeweiligen Textsorte verfassen die Lernenden unter Verwendung der bisher gewonnenen Erkenntnisse selbst Texte entsprechender Art, wobei überwiegend auf die Aktualität der Themen Wert gelegt wird. Trotz der Berücksichtigung der charakteristischen formalen und sprachlichen Merkmale soll in hohem Maße eine kreative Ausgestaltung erzielt werden. Alternativ können zunächst die Charakteristika aller drei Textsorten anhand von Beispielen erarbeitet und erst im Anschluss eigenständig Texte verfasst werden. Beiden Varianten ist gemeinsam, dass die kreative Anwendung des Gelernten in Form von Schreibaufgaben zentrale Bedeutung haben soll.

Die methodische Gestaltung der Unterrichtsreihe

Bei der Analyse und Interpretation der Texte sowie der Präsentation der Ergebnisse werden verschiedene Unterrichtsmethoden und Sozialformen angewendet. Das Verfassen von Satiren, Glossen und Parodien erfolgt vorwiegend in Einzelarbeit, für die Präsentation der Ergebnisse sollen allerdings wiederum unterschiedliche Methoden gewählt werden. Dies gilt auch für das Feedback aus der Lerngruppe.

Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Gemeinsamkeiten von Glosse, Parodie und Satire in Intention und Gestaltung dar und verdeutlichen die jeweiligen Besonderheiten der Textsorten;
- analysieren und interpretieren verschiedene Satiren, Glossen und Parodien in inhaltlicher, formaler und sprachlicher Hinsicht, indem sie die Intention der jeweiligen Texte und die verwendeten Gestaltungsmittel darstellen und bewerten;
- wenden die erarbeiteten Kenntnisse bezüglich der formalen, sprachlichen und intentionalen Charakteristika der drei genannten Textsorten an, indem sie eigenständig Satiren, Glossen und Parodien verfassen;
- geben ihren Mitschülerinnen und Mitschülern ein angemessenes, begründetes Feedback zu den von ihnen gestalteten Texten, indem sie die gelungenen Aspekte herausstellen und im Anschluss ggf. Verbesserungsvorschläge nennen.

Bezug zu den KMK-Bildungsstandards

Schreiben

- eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese argumentativ-erklärend darstellen
- nach literarischen oder nicht-literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben
- die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten

Lesen

- Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung literarischer Texte analysieren und Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Einheiten dieser Texte herstellen
- Geltungsansprüche von Texten reflektieren und das Ergebnis in das Textverstehen einbeziehen
- kreativ Texte im Sinne literarischen Probehandelns gestalten

Sprache und Sprachgebrauch reflektieren

- sprachliche Äußerungen kriterienorientiert analysieren und ihre Einsichten in der Auseinandersetzung mit Texten und Sachverhalten dokumentieren
- auf der Grundlage sprachkritischer Texte Entwicklungstendenzen der Gegenwartssprache beschreiben und bewerten



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Satire, Glosse und Parodie

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

